

Schlussworte zum 7. Alzheimer-Symposium

von Rosemarie Drenhaus-Wagner

Alzheimer

ANGEHÖRIGEN
INITIATIVE e.V.



Ich danke Herrn Prof. Füssgen für seine mit Humor gewürzten Ausführungen zu diesem brisanten Thema. Sie haben, wie auch die anderen Referenten deutlich gemacht, wie die Alzheimer-Krankheit nicht nur das Leben des Erkrankten sondern auch seiner nächsten Angehörigen verändert, die unter der langen Pflege häufig selbst körperliche oder seelisch leiden.

Wir haben deshalb hute einen Bogen geschlagen vom Patienten selbst zu seinem Angehörigen, also von der medikamentösen Therapie der Demenz und der Behandlung meist verschämt verschwiegenen Begleitsymptome über ein Berliner Gruppenangebot bis hin zu einer Angehörigen-gruppe die via Internet weltweit verteilt lebt, aber dennoch täglichen Kontakt pflegt.

Die Referenten haben uns heute mehrere Möglichkeiten, der physischen, psychischen und sozialen Entlastung aufgezeigt. Ich möchte deshalb allen Referenten herzlich dafür danken, dass Sie uns nicht nur Wissen vermittelt haben, sondern auch Wege gewiesen haben, die das schwere Los der Angehörigen erleichtern können.

Als kleines Dankeschön und Erinnerung an die heutige Veranstaltung möchten wir uns bei den Referenten mit einem herbstlichen Gruß bedanken.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich auch bei unserer 2. Vorsitzenden, Frau Dr. Zapfe, für die straffe Moderation dieser Veranstaltung bedanken und bei unserem Vorstandsmitglied, Herrn Dr. Lämmler, der dieses Symposium wieder so ausgezeichnet organisiert hat.

Herzlichen Dank auch den vielen fleißigen Helfern, die mit ihrem engagierten Einsatz dazu beigetragen haben, dass dieses siebte Symposium so reibungslos durchgeführt werden konnte.

Wie im vergangenen Jahr sind auch beim heutigen Symposium über 20 Demenzkranke betreut worden. Im Raum 219, das ist der Konferenzraum unseres Regierenden Bürgermeisters, wurden sie aktivierend betreut. Ein ganz dickes Dankeschön an dieser Stelle nicht nur den Betreuern der AAI sondern auch des Katharinenhofs am Dorfanger. Diese Pflegewohnanlage für Demenzkranke hat uns in diesem Jahr vier ausgezeichnete Fachkräfte für die Betreuung der Demenzkranken zur Verfügung gestellt.

Dass wir Sie, meine Damen und Herren, Jahr für Jahr in dieses repräsentative Gebäude einladen dürfen, empfinden wir als eine ganz besondere Anerkennung durch die Senatsverwaltung. Zeigt dies doch, wie sehr nicht nur die Arbeit der AAI geschätzt wird sondern auch die schwierige Situation der pflegenden Angehörigen an politisch verantwortlicher Stelle unserer Stadt gesehen wird. Frau Senatorin Dr. Heidi Knake-Werner hat das ja mit Ihrem Grußwort deutlich zum Ausdruck gebracht.

Seien Sie versichert, die Alzheimer Angehörigen-Initiative steht auch Ihnen als verlässlicher Partner zur Seite! Unsere dauerhafte Begleitung und zeitweise Entlastung vermitteln den Angehörigen Sicherheit und gewähren wieder ein Stück persönlichen Freiraum. Auf Fragen dazu stehen wir Ihnen gleich noch an unserem Infostand im Wappensaal Rede und Antwort.

Eine Veranstaltung in dieser Größenordnung wäre ohne unsere großzügigen Sponsoren nicht durchführbar. Wir danken deshalb ganz herzlich unseren Hauptsponsoren, der Eisai GmbH und Pfizer Pharma GmbH, ebenso wie den weiteren Sponsoren, der Merz Pharmaceuticals, der Janssen-Cilag GmbH, der Novartis Pharma GmbH und der Lundbeck GmbH. An den Ständen der genannten Firmen haben Sie sich ja schon in der Pause ausgiebig informieren können. Auch in der nächsten Stunde können Sie sich hier – wie auch an unserem Infotisch - ausführlich beraten lassen.

Wir hoffen, dass unser Symposium Ihnen eine Fülle nützlicher Informationen vermittelt und Anregungen gegeben hat. Für den Fall, dass Sie noch weiterführende Fragen an die Referenten haben, stehen Ihnen diese an den Referententischen zur persönlichen Beratung zur Verfügung. Die Referententische stellen wir gleich hier auf und neben dem Podium auf.

Falls sich wieder, wie in den vergangenen Jahren, Schlangen vor den Referententischen bilden sollten, so nutzen Sie doch bitte die Zeit, sich im Wappensaal zu informieren, am Imbiss zu stärken, mit anderen auszutauschen oder neue Kontakte zu knüpfen.

Ab Montag stehen wir Ihnen wieder werktäglich von 10 - 15 Uhr in unserer Geschäfts- und Beratungsstelle zur Verfügung. Adresse und Telefonnummer finden Sie ja auf dem Programm zu diesem Symposium.

Ich wünsche Ihnen viel Kraft für die Bewältigung Ihres schwierigen Alltags.